

NWTU-Bundesstützpunkt nimmt seine Arbeit auf

Freitag der 13. war das Datum des ersten Bundesstützpunktlehrgangs der NWTU in Dormagen. Zahlreiche Trainer (20) und Aktive (45) waren erschienen, um diesen seit Oktober von der DTU anerkannten Leistungsstützpunkt aus der Taufe zu heben.

Ohne Theorie keine Praxis: in einem einstündigen Koordinierungstreffen mit den Vereins- und Stützpunkttrainern (6) und BT Josef Wagner, der als offizieller Vertreter des Bundesleistungsausschusses gekommen war, sowie des NWTU-Vizepräsidenten Norbert Wolfer und des gesamten NWTU-Leistungsausschusses wurden die Ziele und die konkrete Stützpunktarbeit erörtert und mit den Anwesenden diskutiert.

Unter der Leitung des neuen DTU-Stützpunkttrainers Peter van den Akker wurde anschließend knapp zwei Stunden trainiert.

Vorgeschichte:

Die WM-Vorbereitungslehrgänge

Aufgrund der durch die NWTU-Herrenlandestrainer Thomas Fabula und Carlos Esteves im Vorfeld initiierten WM-Vorbereitungslehrgänge wurde die notwendige Vorarbeit geleistet, in der NWTU das Stützpunkt-konzept neu zu beleben, und vor allem auf einem hohen Leistungsniveau zu etablieren. An verschiedenen Orten trainierten hierbei die WM-Teilnehmer Patrizia Manuele (-51 kg), Sahin Ozan (-50 kg), Jan Krumpfen (-58 kg) und Aziz Acharki (-70 kg) in NRW mit wechselnden Sparringspartner/innen.

Monika Sprengel (NTU), die zur Zeit ihr Studium an der Sporthochschule



IDEM-Siegerin Fatma Kayadelen und Bayern-Cup-Gewinnerin Marina Paciello

Köln absolviert, war ebenfalls bei einigen Lehrgängen mit von der Partie und nutzte die Gelegenheit zur aktiven Vorbereitung auf die WM.

Es wurden Wettkampfeinheiten abgehalten, bei denen in der Regel 6 bis 9 Sparringseinheiten (à 3 min) von den WM-Teilnehmern mit jeweils wechselnden Partnern absolviert wurden.

Die Lehrgangsteilnahme war trotz der Ferienzeit und der z.T. abgelegenen Sporthallen konstant hoch. Alle teilnehmenden Sportler/innen stärkten nicht nur ihre Motivation, sondern verbesserten ihr Können, was sie auf dem Westfalen-Cup, der Deutschen Junioren-Meisterschaft, respektive der IDEM auch tatkräftig unter Beweis stellten.

Was von allen Aktiven sehr positiv aufgenommen wurde, war die sport-

physiotherapeutische Betreuung seitens Andrea Blarr aus Köln, die bei allen Lehrgängen behiflich zur Seite stand. Neben dem schon obligatorischen Taping und der Behandlung verschiedener Prellungen wurden zum Trainingsabschluß auch diverse Muskelverhärtungen durch gezielte Massagen aufgelockert.

Integration:

Heim-/Stützpunkt-/Landes- und Bundestrainerarbeit

Zum Abschluß der Serie von WM-Vorbereitungslehrgängen konnte der NWTU-Bundesstützpunkt pünktlich seine Arbeit aufnehmen und nahtlos anschließen.

Die geplante Trainingshäufigkeit beträgt etwa sechsmal pro Quartal. Die Teilnehmer rekrutieren sich weit-



**Auch Bundestrainer können kicken !
Shin In Shik, Jugend BT**

gehend aus dem Bundeskader (A/B/C/D) und werden in Zukunft persönlich vom Stützpunktkoordinator Thomas Fabula eingeladen.

Erfolgreichen ausländischen Sportlern wird ebenfalls die Möglichkeit der Trainingsteilnahme eingeräumt mit der Option, die deutsche Staatsbürgerschaft zu erwerben, um so den Weg in den Nationalkader zu ebnen. Als ausschlaggebender, kompetenter Ansprechpartner ist hier der DTU-Vizepräsident Roland Klein zu sehen. Er ist die erste Anlaufstelle bei Fragen der Einbürgerung, Härtefällen bei der Studienplatzvergabe (NC-Fächer) und Fragen der Sportförderung beim Bund (Sportsoldat und Sportsoldatin), sowie Zivildienst.

Neben diesen Fragestellungen wurde insbesondere die Art der Zusammenarbeit der Landestrainer/DTU-Stützpunkttrainers mit den Heimtrainern besprochen: Einerseits ergänzen die DTU-Stützpunktlehrgänge die Lehrgangsmaßnahmen der NWTU (siehe neues

Leistungskonzept) und ermöglichen die konsequente Sichtung und frühestmögliche Erfassung geeigneter Jungtalente. Andererseits ist der DTU-Stützpunkt als "verlängerter Arm" des Bundeskaders zu sehen und findet dezentral vor Ort statt, und ist damit das notwendige Bindeglied bzw. Sprungbrett zum Nationalkader in der NWTU.

Auf diese Weise wird die Kooperation mit den Bundestrainern erleichtert und die Zuführung talentierter Wettkampfsportler/-innen in die internationale Leistungsspitze verbessert. Da die Förderung primär auf die Bundeskadermitglieder abzielt, sind die Leistungssportler/-innen anderer Landesverbände angehalten am Training teilzunehmen und dadurch das Training zu bereichern.

Die sportphysiotherapeutische Betreuung wird in Dormagen durch Mike Stecker gewährleistet, während die sportmedizinische Betreuung durch die nahe Anbindung an die Deutsche Sporthochschule Köln gegeben ist. Zukünftig soll eine enge Anbindung an die Hochschule erfolgen und die Zusammenarbeit langfristig intensiviert werden.

Blood Sweat Tears

Die erste Trainingseinheit im neuen Stützpunkt hatte eher den Charakter des Neuaufbruchs, nicht zuletzt aufgrund der Teilnahme von über 30 Sportlern/-innen.

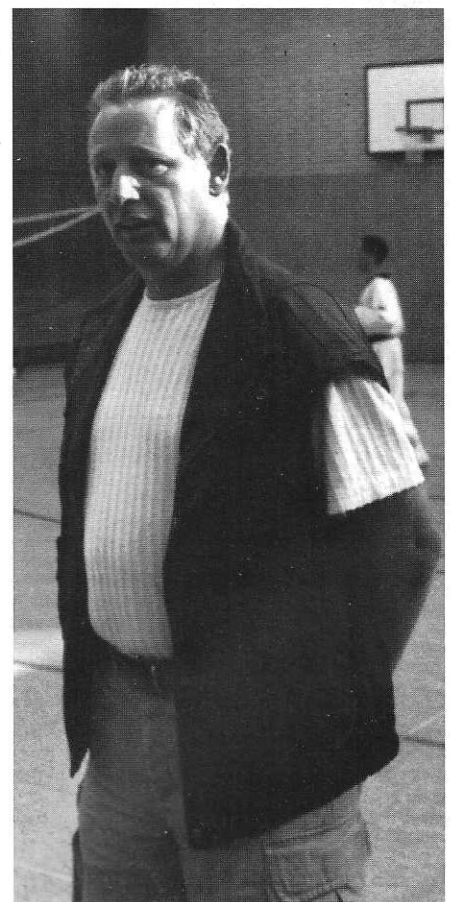
Zum größten Teil rekrutierten sie sich aus dem B-, C- und C/D-Bundeskader, sowie einigen überaus erfolgreichen Jugendlichen und ausländischen Sportfreunden. Erschwerend kam hinzu, daß der Termin eine Woche vor dem Internationalen Rhein-Ruhr-Pokal, der ebenfalls in Dormagen ausgetragen wird, aus verletzungs-technischen Gründen nicht das gesamte Trainingsspektrum

zuließ, so daß Peter van den Akker primär Pratzentraining und abgesprochene Wettkampfkombinationen auf das Trainingsprogramm gesetzt hatte. Alle Teilnehmer waren hochmotiviert und nutzten die Gelegenheit mit anderen Partnern gemeinsam zu trainieren.

Beim Umsetzen des konditionell anspruchsvollen Trainingsprogramms in die Praxis verloren alle ordentlich Schweiß (sweat), wobei keine nennenswerten Verletzungen (blood) auftraten und zum Schluß höchstens einigen Freudentränen (tears) aufgrund des frühen Trainingendes aufkamen...

In diesem Sinne setzte der Lehrgang ein Zeichen und wir hoffen auf eine konstruktive und vor allem erfolgreiche Zusammenarbeit in der dringend benötigten Leistungssteigerung - nicht nur in der NWTU -im Hinblick auf Sydney -down under- Olympia 2000.

Thomas Fabula



Stützpunktleiter Peter van den Akker